

Besonderheiten im Zulassungsverfahren zum Master-Studiengang „Wirtschaftspsychologie (M.Sc.)“

Allen Masterstudiengängen ist gemeinsam, dass sie einen ersten fachverwandten Hochschulabschluss voraussetzen; dies gilt auch für den Studiengang „Wirtschaftspsychologie (M.Sc.)“.

Bewerber*innen mit einem *fachübergreifenden* Studienabschluss werden zunächst als Gasthörer eingeschrieben. Sie erhalten eine Einladung zu einem für die Zulassung zu diesem Studiengang erforderlichen Auswahlgespräch, in dem von zwei Professor*innen der Hochschule zusätzliche Kompetenzen erfragt werden.

Die Entscheidung, ob ein fachverwandter oder fachübergreifender erster Abschluss vorliegt wird den Bewerbern rechtzeitig nach Eingang der Bewerbungsunterlagen mitgeteilt.

Das Auswahlgespräch umfasst den individuellen Bezug zu derzeitigen beruflichen Erfahrungen in der Wirtschaftspsychologie, professioneller Haltung und Engagement, Affinität zur Digitalisierung und Interesse an interdisziplinärer Zusammenarbeit. Es werden Kompetenzen, die für die angehenden Wirtschaftspsycholog*innen zentral sind, erörtert und dokumentiert.

Für *alle* Master-Studierenden findet zu Beginn des Studiums ein sogenannter Vorkurs statt, der alle Studierenden auf einen gemeinsamen Wissenstand als Voraussetzung für das folgende Masterstudium vorbereitet.

Inhalte sind hier einschlägige Definitionen, Theorien und Modelle sowie Methoden und auch Statistik in der Wirtschaftspsychologie. Den Abschluss des Vorkurses bildet eine Eigenleistung der Studierenden in Form der Bearbeitung einer wissenschaftlichen Studie.

Bewerber, mit denen ein Auswahlgespräch durchgeführt wurde, bleiben so lange Gasthörer, bis der Vorkurs erfolgreich abgeschlossen wurde. Sollte dies nicht der Fall sein, kann ein Ausgleich durch Belegung von Zusatzmodulen aus dem Bachelor-Studiengang „Wirtschaftspsychologie (B.Sc.)“ der DIPLOMA Hochschule erfolgen.

Für Fragen steht Frau Prof. Dr. Elisabeth Böhnke gerne zur Verfügung:

wirtschaftspsychologie@diploma.de

08143/444554